

# Verschwörungstheorien im Bild

## Einführung



### Verschwörungstheorie

Anders als Verschwörungen sind Verschwörungstheorien fiktional. „You cannot conspire on your own, or publicly, or accidentally“ (Cubitt). Verschwörungstheorien sind nicht krankhafte Kopfgeburten einzelner Fanatiker, sondern bereits in der Gesellschaft verankerte Einstellungen, Meinungen und Erwartungshaltungen (Jaworski).

Bilder nähren Zweifel: Hat das wirklich so stattgefunden? Kennen wir die ganze Wahrheit? Soll uns hier eine präparierte Wahrheit vermittelt werden? Bilder rütteln auf, manipulieren und agitieren. Als universelles Medium können sie komplizierte Inhalte auf verständliche Weise und unabhängig von Sprachbarrieren transportieren. Die Schöpfer von Verschwörungstheorien wussten sich dieser Qualitäten häufig zu bedienen.

Seit dem Aufkommen vereinfachter Reproduktion an der Schwelle zwischen Mittelalter und Neuzeit dienten Bilder vielen Verschwörungstheorien als Mediatoren für Inhalte, Meinungen und Propaganda. Mit dem inflationären Aufkommen von Printmedien in der Moderne wuchs auch die Menge an Verbreitungswegen und -medien. Waren es zu Zeiten der Hexenverfolgung noch eingeschränkt reproduzierbare Buchillustrationen oder Gemälde, so kamen im Laufe der Zeit Plakate, Broschüren, Comics u. v. m. hinzu.

Die aus dem Projektseminar „Verschwörungstheorien im Bild“ (Dr. Ute Caumanns) entstandene Ausstellung zeigt die Entwicklung und Vermittlung von Verschwörungstheorien im Bild an Hand von sechs historischen Fallbeispielen seit dem 15. Jahrhundert. Während sich die Mechanismen der Verschwörungstheorie als anthropologische Konstante trotz dieses langen Zeitraums stark ähneln, scheinen ihre bildlichen Manifestationen immer wieder neu erfunden worden zu sein. Nicht zuletzt deshalb sind Bilder die Stars dieser Ausstellung. Das ausgewählte Material ist erschütternd, komisch, grotesk, manchmal auch abstoßend. Nicht die künstlerische Qualität der Bilder ist das entscheidende Auswahlkriterium gewesen, sondern ihr Wirkungsgrad als historische Quelle („Visual History“).

### Visual History

Gerhard Paul sieht Visual History als Sammelbegriff und „offenes Programm“. Bilder sind nicht nur Abbilder, sondern auch Medien, die Sehweisen konditionieren, Wahrnehmungsmuster prägen, historische Deutungsweise transportieren und die ästhetischen Beziehungen historischer Subjekte zu ihrer sozialen und politischen Wirklichkeit organisieren.

Die Motive und Schwerpunkte der insgesamt 24 Plakate wurden von den für ein Unterthema verantwortlichen Gruppen selbst bestimmt, wobei jeder Studierende für ein Plakat verantwortlich zeichnet.

Wir wünschen Ihnen interessante verschwörungstheoretische Erkenntnisse beim Betrachten unserer Ausstellung!

**Finstre Mächte sind am Werk, Dunkelmänner ziehen die Drähte, Geheimbünde schalten und walten hinter den Kulissen – insgeheim wird jeder von uns das schon einmal vermutet haben.**

Verschwörungstheorien begegnen uns überall, sie faszinieren und verführen uns mit ihren „einleuchtenden“ Erklärungen. Sie stellen den Versuch dar, komplexe, als Missstand wahrgenommene Zusammenhänge durch geheime und böswillig intendierte Machenschaften seitens einer Gruppe von Verschwörern monokausal zu erklären. Verschwörungstheorien entstehen nicht zufällig, sondern aus dem historischen Kontext, indem sie vergangene und gegenwärtige Ereignisse verarbeiten und auf bestehende Ängste und Vorurteile zurückgreifen.

Zur Vermittlung und Verdeutlichung von Ereignissen, die unser Leben verändern, nutzen Autoren von Verschwörungstheorien seit Jahrhunderten symbolträchtige Bilder – denken wir nur an die Mondlandung, den 11. September oder die Illuminati.

